



Finn-Ole Heinrich

## Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt

Warten auf Wunder [Bd. 2]

Illustriert von Rán Flygenring

Hanser 2014 • 196 Seiten • 12,90 • ab 15 . • 978-3-446-24523-5

Maulina lebt mit ihrer Mutter in Plastikhäusern, zusammen mit Ludmilla, die ihnen regelmäßig hilft, Paul, der dort sein zweites Basislager errichtet hat, und Rolf, dem neuen, geräderten, Un- glück prophezeienden Mitbewohner. In Mauldawien lebt der

Mann und sein Flamingo, den Maulina heimlich beschattet, zieht dort bald ein. Maulina kann nur das Zebra befreien, an dem der Mann aber merkwürdig stark hängt und alles versucht, um es zur Rückkehr zu bewegen. Mit dem General für Käse baut Paul einen Maulzirkus auf und erzählt von seiner Mutter, der berühmten Eiserfinderin. Und alle gemeinsam wollen sie die letzte schöne Zeit auskosten und die Schätze des Mannes heben, um ihn an seine Vergangenheit und sein Versprechen zu erinnern.

Jetzt im Klartext: Paulinas Vater hat sie und ihre Mutter verlassen und eine neue Freundin. Paulinas Mutter hat eine schwere Nervenkrankheit, vielleicht MS, die ihren Alltag bereits stark eingeschränkt hat. Ihre Tochter kümmert sich um sie so gut es geht. Seit der Trennung redet Paulina kein Wort mehr mit ihrem Vater und lässt sich nur sehr zögerlich auf seine Versöhnungsversuche ein. Paul ist Maulinas bester Kumpel und muss in der Schule ein Referat über die Berufe seiner Eltern halten. Er ist Waise und hat es schwer, etwas über seine ihm beinahe unbekannten Eltern zu erfinden. Gemeinsam mit Paulinas Opa und einigen Freunden verkaufen sie selbstgemachtes Eis. Paulina versucht ihrer Mutter ihre letzten Tage, an denen es ihr noch verhältnismäßig gut geht, so schön wie möglich zu machen, unter anderem durch Besuche in ihrer Heimatstadt, in der Erinnerungen an die Zeit vor der Trennung begraben liegen.

Von Maulina gibt es bereits einen vorhergehenden Band und es wird noch einer folgen. Oft sind die Texte grün-schwarz-weiß illustriert, abwechselnd erscheinen auch eigenständige Bilder oder Comics oder beschriftete Zeichnungen oder Briefe und Rezepte. Maulina ist vielleicht 15 Jahre alt, einmal wird es angedeutet, aber das Alter weicht aufgrund ihrer Handlungen oft nach weit unten und oben ab und von ihrer Erzählweise her könnte sie auch 10 Jahre und jünger sein.



Das, was in der Inhaltsangabe unter Klartext geschrieben steht, ist schwer zu verstehen und ist mir erst nach der Hälfte klar geworden. Vorher war mir der Kontext schleierhaft, ich dachte, dass Maulina ein verjagte Prinzessin ist und der Mann der Leibwächter, der sie aus dem Königreich eskortiert hatte und dass seine neue Freundin eine Spionin ist. Letztlich hatte das überhaupt nichts mit dem wahren Inhalt zu tun, aber es ist sicher sinnvoll, schon vorher zu wissen, was eigentlich erzählt wird. Maulina erzählt die Geschichte und das Abstrakte kommt wahrscheinlich durch ihre Schutzhaltung zu Stande. Interessant ist, dass sie sich mit ihrem Vater nur über das Kuschelzebra verständigen kann, aber ihm doch wieder näher kommt und ihn, immer in Schritten, weiter akzeptiert (zuerst redet sie wieder mit ihm im Befehlston und nur das Nötigste, dann nennt sie ihn beim Namen, dann tröstet sie ihn, dann nennt sie ihn wieder Papa). Dabei wird angedeutet, dass alles nicht die Schuld des Vaters ist, aber nicht weiter ausgeführt, weil auch Paulina sich darüber keine Gedanken machen will.

Paulina erfindet oft Wörter, die meistens „maul-“ enthalten, wie Maulina, Mauldawien (für das alte große Haus, das sie mit ihren beiden Eltern gemeinsam bewohnt hatte), maulen (für weinen) oder Maulzirkus (für Brause-Vanilleeis). Wenn man erst einmal verstanden hat, worum es geht und wo Maulina in ihrer Welt stehen geblieben ist, dann ist es eine sehr anspruchsvolle, berührende und schöne Geschichte. Sehr zu empfehlen.

Sie möchten das Buch kaufen?  
Unterstützen Sie Ihre lokale Buchhandlung!